

Bürgerentscheid im März 2010

Konzert- und Kongress-
haus auf Klein Venedig

Wahlen in Konstanz – März 2010

Bürgerentscheid März 2010 Konzert- und Kongresshaus auf Klein Venedig

Impressum

Herausgeber	Stadt Konstanz, Hauptamt
VerfasserIn	Martin Buser (Hochschule Karlsruhe für Technik und Wirtschaft) Monika Köhler (Stadt Konstanz - Hauptamt – Projektgruppe Wahlen)
Wahlorganisation	Hauptamt – Projektgruppe Wahlen Wahlleitung: Katja Bernhard
Bezugsadresse	Stadt Konstanz - Hauptamt Statistik und Steuerungsunterstützung Kanzleistr. 15 78459 Konstanz
Telefon	07531 / 900 281
Fax	07531 / 900 12281
E-Mail	koehlerm@stadt.konstanz.de
Druck	Stadt Konstanz, Hausdruckerei

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Vorgeschichte	1
1.2	Rechtsgrundlage für einen Bürgerentscheid.....	3
2	Ergebnis des Bürgerentscheids	7
2.1	Bindender Bürgerentscheid	7
2.2	Wahlbeteiligung	7
2.3	Ergebnis des Bürgerentscheids	10
3	Vergleich Bürgerentscheid 2003 und 2010	15
3.1	Wahlbeteiligung	15
3.2	Ergebnis.....	15

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.: Muster des Stimmzettels	5
Abb. 2.: Übersicht Wahlbezirke und Stadtteile	6
Abb. 3.: Quorum erreicht	7
Abb. 4.: Wahlbeteiligung nach Stadtteilen	8
Abb. 5.: Karte Wahlbeteiligung nach Stadtteilen	9
Abb. 6.: Verteilung der gültigen Stimmen	10
Tabelle : Ergebnis des Bürgerentscheids in den Wahlbezirken.....	11
Abb. 7.: Stimmenanteile nach Stadtteilen.....	12
Abb. 8.: Vergleich Briefabstimmung - Urnenabstimmung.....	12
Abb. 9.: Karte Brief- und Urnenwahl auf Stadtteilebene: JA in %.....	13
Abb. 10.: Karte Brief- und Urnenwahl auf Stadtteilebene: NEIN in %.....	14
Abb. 11.: Wahlbeteiligung 2003 - 2010	15
Abb. 12.: Vergleich gültige Stimmen 2003 - 2010	16
Abb. 13.: Vergleich auf Stadtteilebene 2003 - 2010	17
Abb. 14.: Stimmen absolut auf Stadtteilebene 2003 - 2010 (Urnenwahl)	18

1 Einführung

1.1 Vorgeschichte

Der folgende Abschnitt gibt Ihnen einen kurzen Rückblick auf die Geschichte und den Projektverlauf des Konzert- und Kongresshauses in Konstanz (Quelle: Bürgerinformation Konzert- und Kongresshaus, Seite 18 „Chronologie“).

- 1885** Der Kur- und Verkehrsverein fordert ein Kurhaus mit Konzerthalle im Gondelhafen.
- 1897** Ein Bürgerausschuss beschäftigt sich mit der Idee eines Festsaals im Konzilgebäude
- 1901** Eberhard Graf Zeppelin möchte in Konstanz ein Festspielhaus errichten. Auch in den folgenden Jahrzehnten wurde über das Projekt immer wieder diskutiert.
- Juli 1991** Der Gemeinderat beschließt einstimmig das von 700 Bürgern und Bürgerinnen erarbeitete Leitbild für die Stadt Konstanz. In diesem wird die Notwendigkeit eines multifunktionalen Konzert- und Kongresshauses hervorgehoben.
- September 2001** Der Gemeinderat stimmt im Grundsatz der Realisierung eines Konzert- und Kongresszentrums zu.
- Dezember 2001** Ein städtebaulicher Ideenwettbewerb für ein Konzert- und Kongresshaus mit Hotel und Spielcasino auf dem Areal Klein Venedig wird ausgeschrieben.
- Juli 2002** Der Gemeinderat beschließt, einen Bürgerentscheid über die Realisierung des Konzert- und Kongresshauses durchzuführen.
- Oktober 2003** Das Architekturbüro Franzke präsentiert seine Machbarkeitsstudie. Der Gemeinderat beschließt für die Bürgerinformation den Kostenrahmen zum Bau des Konzert- und Kongresshauses von maximal 49 Millionen Euro und für den maximalen jährlichen städtischen Zuschuss 3,4 Millionen Euro als Richtwerte.
- Dezember 2003** Die Stadt führt am 07. Dez. 2003 einen Bürgerentscheid zu einem Konzert- und Kongresshaus auf Klein Venedig durch. Die für die bindende Wirkung erforderliche Stimmenzahl wird jedoch verfehlt, das sogenannte Quorum wird nicht erreicht.
- Dezember 2003** Der Gemeinderat bestätigt seinen Grundsatzbeschluss zum Bau eines Konzert- und Kongresshauses am Standort Klein Venedig in seiner Sitzung am 18. Dez. 2003.

1 Einführung

- Februar 2006** Mit möglichen Investoren sollen Eckpunkte der Realisierung, Fragen der Finanzierung und ein integratives Betreiberkonzept zwischen Hotel- und Veranstaltungsbereich geklärt werden.
- Oktober 2006** Vorstellung der Broschüre „Planung Klein Venedig“ durch Oberbürgermeister Frank.
- April 2007** Es wird eine Markterkundung eingeleitet, um geeignete Investoren zu finden.
- Dezember 2007** Änderungsantrag zum Stadtentwicklungsprogramm 2020: Die Stadt soll sich nicht auf private Investoren und Betreiber für ein Konzert- und Kongresshaus festlegen, sondern soll selbst als Investor auftreten.
- Januar 2008** Der Gemeinderat fasst umfangreiche Beschlüsse für die weitere Entwicklung des Projekts, unter anderem für eine Kostenkalkulation, ein detailliertes Raumprogramm und Verkehrsgutachten.
- Juli 2008** Die Ergebnisse der Markterkundung werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben. Eine breite Mehrheit des Gemeinderates spricht sich für die Realisierung des Projektes auf Klein Venedig aus. Der Rat stimmt für eine Kapazität des Hauses mit 1.200 Sitzplätzen und einer Investitionsgrenze von 48 Millionen Euro (brutto). In der ersten Stufe wird ein europaweiter Realisierungswettbewerb ausgelobt. Der Bau des Konzert- und Kongresshauses soll auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses in städtischer Bauherrschaft realisiert werden.
- Oktober 2008** Das Verkehrsgutachten, die sogenannte „Makroanalyse“, wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben. Das Ergebnis der Simulation ist, dass mit bestimmten verkehrslenkenden Maßnahmen die Bodanstraße auch den Verkehr, der durch das Konzert und Kongresshaus entsteht, aufnehmen kann.
- Januar 2009** Die Ergebnisse der Mikrosimulation des Ingenieurbüro Modus Consult aus Ulm und des Zürcher Professor Klaus Zweibrücken liegen vor: Demnach kann der Verkehr auf der Bodanstraße, der nach der Errichtung eines Konzert- und Kongresshauses auf Klein Venedig entsteht, durch entsprechende verkehrslenkende Maßnahmen sogar unter das derzeitige Verkehrsaufkommen reduziert werden (minus 2.900 Fahrzeuge).
- April 2009** Der Gemeinderat beschließt die Ausschreibungsunterlagen für die europaweite Ausschreibung für das Konzert- und Kongresshaus (KKH). Die ausgewählten Bietergemeinschaften bestehend aus Architekten, Bauunternehmern, Landschaftsplanern und Hotelinvestoren beginnen auf der Grundlage der

Januar 2010 Ausschreibungsunterlagen mit den Planungen und geben bis zum 28. August 2009 ein Angebot ab.
Der Gemeinderat entscheidet, dass der Entwurf der Bietergemeinschaft Georg Reisch GmbH (Bad Saulgau) für das Konzert- und Kongresshaus den Bürgerinnen und Bürgern zur Abstimmung vorgelegt wird.

März 2010 Ein zweiter Bürgerentscheid wird durchgeführt. Das Quorum wird erreicht, die Mehrheit der Wähler stimmt gegen den Bau eines Konzert- und Kongresshauses auf Klein Venedig.

1.2 Rechtsgrundlage für einen Bürgerentscheid

Wahlgesetze Für die Vorbereitung und Durchführung des Bürgerentscheids am 21. März 2010 in Konstanz waren folgende Rechtsgrundlagen maßgebend:

- Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 2. Sept. 2000 (GBL S. 582), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 4. Mai 2009 (GBL S. 185).
- Kommunalwahlgesetz (KomWG) in der Fassung vom 1. September 1983 (GBL S. 429), zuletzt geändert am 18. November 2008 (GBL S. 385).
- Kommunalwahlordnung (KomWO) in der Fassung vom 2. September 1983 (GBL S. 459), zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. November 2008 (GBL S. 417).

Bürgerentscheid in Baden-Württemberg § 21 der Gemeindeordnung in Baden-Württemberg legt das Verfahren bei Bürgerentscheiden fest. Nach Absatz 1 kann der Gemeinderat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder beschließen, dass eine Angelegenheit des Wirkungsbereiches der Gemeinde, für die der Gemeinderat zuständig ist, der Entscheidung der Bürger unterstellt wird (Bürgerentscheid).

Quorum Nach § 21 der GemO, Absatz 6, ist bei einem Bürgerentscheid die gestellte Frage in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 25 Prozent der Stimmberechtigten beträgt. Nur wenn dieses Quorum erreicht ist, ist der Bürgerentscheid eine bindende Entscheidung. Bei Stimmengleichheit gilt die Frage als mit Nein beantwortet. Wird die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, hat der Gemeinderat die Angelegenheit zu entscheiden.
In Konstanz betrug beim Bürgerentscheid am 21.03.2010 die Zahl der Abstimmungsberechtigten 60.757. Hieraus ergibt sich das erforderliche Quorum von 15.189 (25 % der Abstimmungsberechtigten).

1 Einführung

Wahlberechtigung Nach § 14 der Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg sind die Bürger der Gemeinde im Rahmen der Gesetze zu den Gemeindewahlen wahlberechtigt und haben das Stimmrecht in sonstigen Gemeindeangelegenheiten. Ausgeschlossen vom Wahlrecht und vom Stimmrecht sind Bürger, die infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland das Wahlrecht oder Stimmrecht nicht besitzen und / oder für die zur Besorgung aller ihrer Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist.

Bürger der Gemeinde ist, wer Deutscher im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes ist oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union besitzt (Unionsbürger), das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde seine Hauptwohnung hat (§ 12 der GemO).

Für den Bürgerentscheid am 21. März 2010 war der Stichtag für die Dreimonatsfrist folglich der 20. Dezember 2009.

Bürger die innerhalb von drei Jahren wieder zurück nach Konstanz ziehen können sich auf Antrag in das Wählerverzeichnis eintragen lassen.

Formale Voraussetzung und Ausübung des Wahlrechts

Nach § 5 des KomWG kann nur der Wahlberechtigte wählen, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Dazu wurden die Wahlberechtigten gemäß § 6 des KomWG in die Wählerverzeichnisse für die einzelnen Wahlbezirke eingetragen.

Gestaltung des Stimmzettels

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln (§18 Abs. 1 KomWG, §52 Abs. 2 KomWO). Der Stimmzettel muss die Frage, zu der die Bürger gehört werden, enthalten. Die Frage muss so formuliert sein, dass sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann und den Willen des Abstimmenden klar zum Ausdruck bringt.

Die Frage beim Bürgerentscheid am 21. März 2010 in Konstanz lautet: „Sind Sie für den Bau des Konstanzer Konzert- und Kongresshauses auf dem Gelände Klein Venedig?“

 **Amtlicher Stimmzettel**
Bürgerentscheid
in der Stadt Konstanz
am 21. März 2010

Sie haben nur eine Stimme.

Bitte nur das Wort „JA“ **oder** das Wort „NEIN“
durch ein Kreuz im entsprechenden Kreis
kennzeichnen.

**Sind Sie für den Bau des Konstanzer
Konzert- und Kongresshauses
auf dem Gelände Klein Venedig?**

JA **NEIN**

Abb. 1.: Muster des Stimmzettels

1 Einführung

Wahlbezirke Für den Bürgerentscheid am 21. März 2010 wurde das Stadtgebiet Konstanz in 65 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Zu den 65 Wahlbezirken kommen 9 Briefwahlbezirke. Insgesamt gab es somit 74 Wahlbezirke.



Abb. 2.: Übersicht Wahlbezirke und Stadtteile

2 Ergebnis des Bürgerentscheids

2.1 Bindender Bürgerentscheid

Bei dem Bürgerentscheid gab es eine hohe Wahlbeteiligung von 52,2%. Dies trug dazu bei, dass das vorgeschriebene 25%-Quorum (15.189 Stimmen) erreicht wurde. 34,2% der Wahlberechtigten stimmten mit NEIN. Dies waren 20.800 NEIN-Stimmen gegenüber 10.875 JA-Stimmen.

Durch das Erreichen des Quorums ist ein bindender Bürgerentscheid zustande gekommen. Die gestellte Frage wurde mehrheitlich mit NEIN beantwortet. Damit haben die WählerInnen mehrheitlich den Bau eines Konzert- und Kongresshauses auf dem Gelände Klein Venedig abgelehnt.

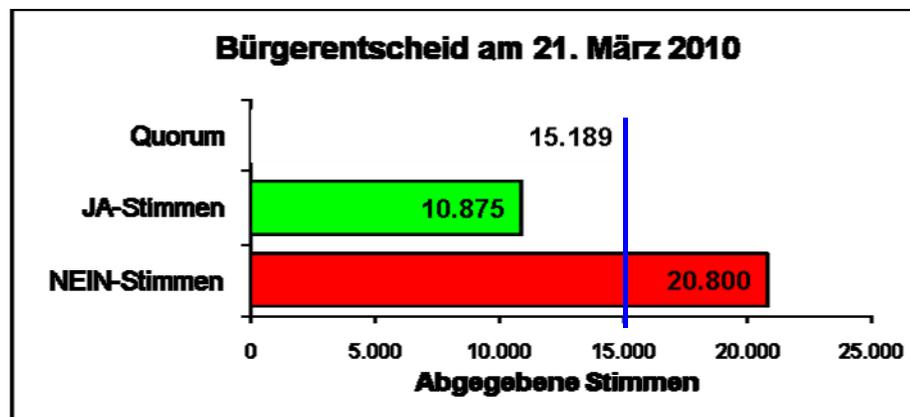


Abb. 3.: Quorum erreicht

2.2 Wahlbeteiligung

Beim Bürgerentscheid am 21. März 2010 waren 60.757 Bürger stimmberechtigt. 31.739 Bürger nutzten ihr Stimmrecht. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 52,2%.

2 Ergebnis des Bürgerentscheids

Beteiligung nach Stadtteilen

Folgendes Diagramm zeigt die prozentuale Wahlbeteiligung in den jeweiligen Stadtteilen. Hier sind die Urnenwähler (WählerInnen im Wahllokal) und die Briefwähler der einzelnen Stadtteile zusammengefasst. Die höchste Wahlbeteiligung weist der kleinste Stadtteil Egg mit 68,08% auf, gefolgt von Dingelsdorf (64,47%) und Staad (64,43%). Der Stadtteil mit der niedrigsten Wahlbeteiligung ist das Industriegebiet mit 37,42%, gefolgt von Petershausen West (42,15%) und Königsbau (45,77%).

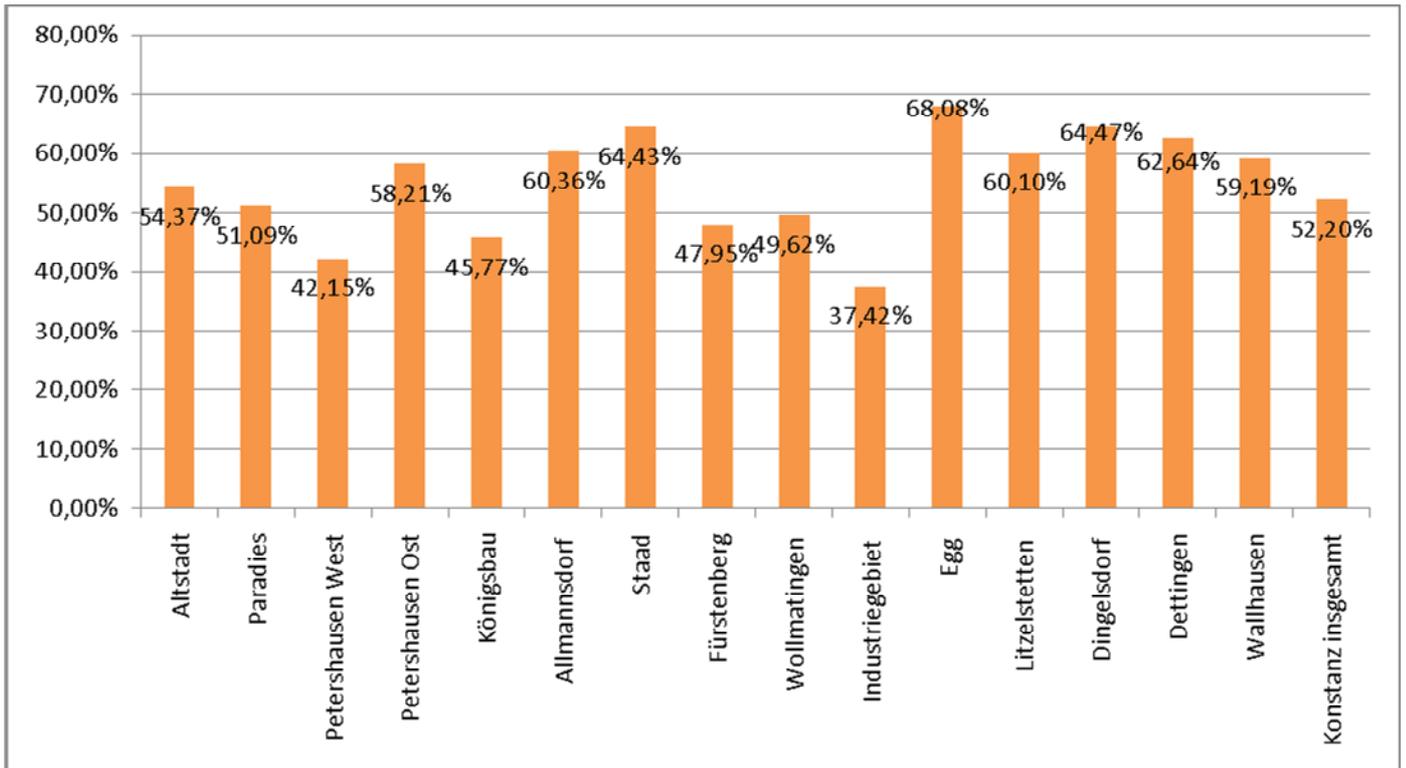


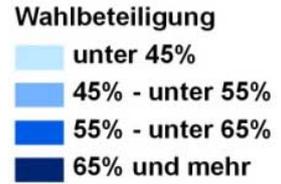
Abb. 4.: Wahlbeteiligung nach Stadtteilen

**Bürgerentscheid am 21.03.2010
Konzert- und Kongresshaus**



Hauptamt
Statistik und Steuerungsunterstützung

**Wahlbeteiligung in den Stadtteilen
(Urnen- und Briefwahl zusammen)**



- Stadtteile**
- 010 Altstadt
 - 020 Paradies
 - 030 Petershausen-West
 - 035 Petershausen-Ost
 - 040 Königsbau
 - 050 Allmannsdorf
 - 060 Staad
 - 070 Fürstenberg
 - 080 Wollmatingen
 - 090 Industriegebiet
 - 100 Egg
 - 110 Litzelstetten
 - 120 Dingelsdorf
 - 130 Dettingen
 - 140 Wallhausen

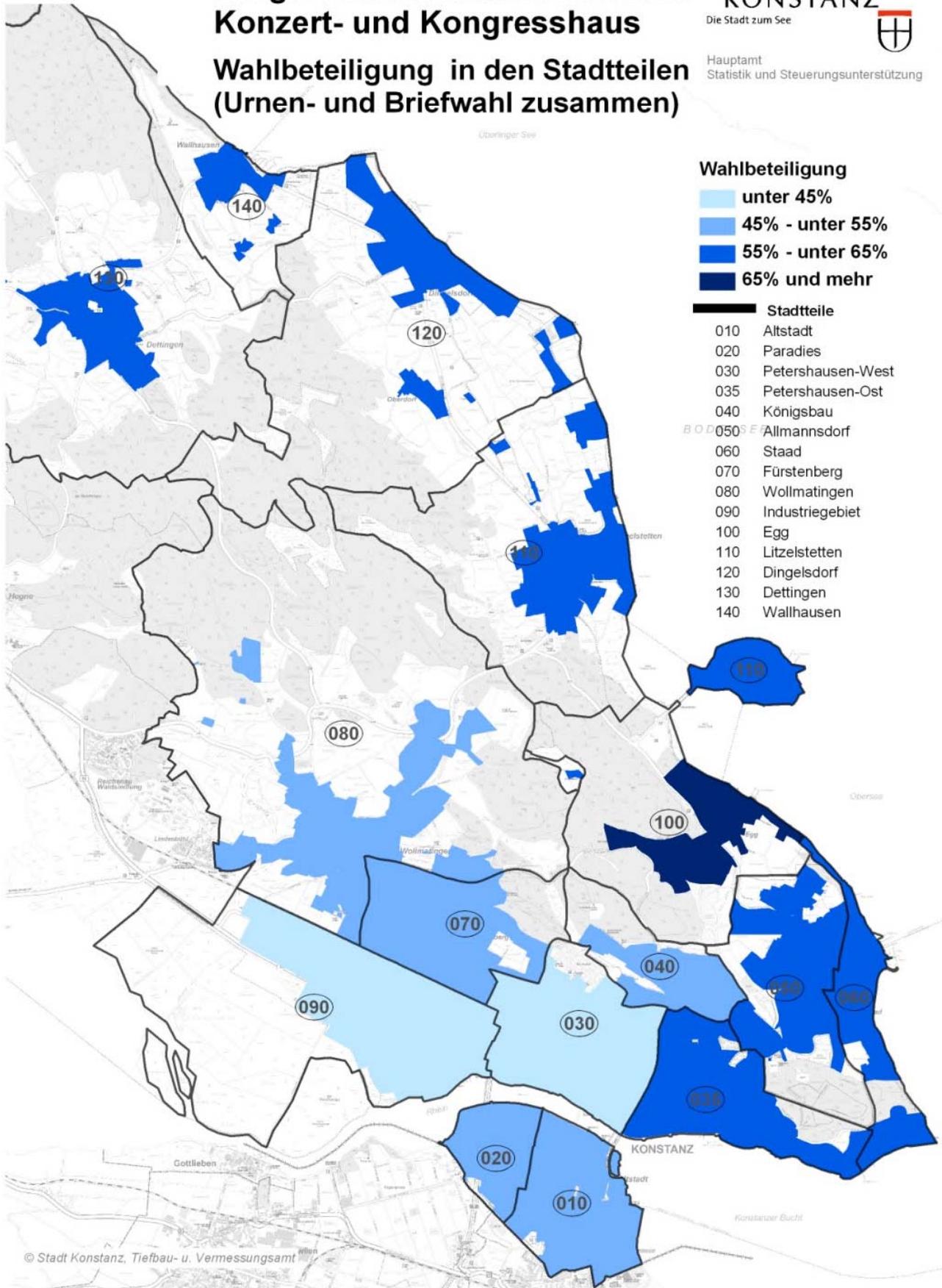


Abb. 5.: Karte Wahlbeteiligung nach Stadtteilen

2 Ergebnis des Bürgerentscheids

2.3 Ergebnis des Bürgerentscheids

Gültige und ungültige Stimmen

Beim Bürgerentscheid wurden 31.739 Stimmen abgegeben. Davon waren 31.675 Stimmen gültig, 64 ungültig. Der Anteil der ungültigen Stimmen beträgt somit 0,19%. Keine ungültigen Stimmen wurden in den Stadtteilen Industriegebiet, Dingseldorf und Wallhausen gezählt, die meisten ungültigen Stimmen gab es im größten Stadtteil, in Petershausen West (14 ungültige Stimmen).

	Abstimmungsergebnis		
	absolut	%	
Wahlberechtigte	60.757	100,00	
Abstimmende	31.739	52,20	
Gültige Stimmen	31.675	52,11	100,00
Davon Ja	10.875	17,90	34,30
Nein	20.800	34,21	65,70
Ungültige Stimmen	64	0,19	

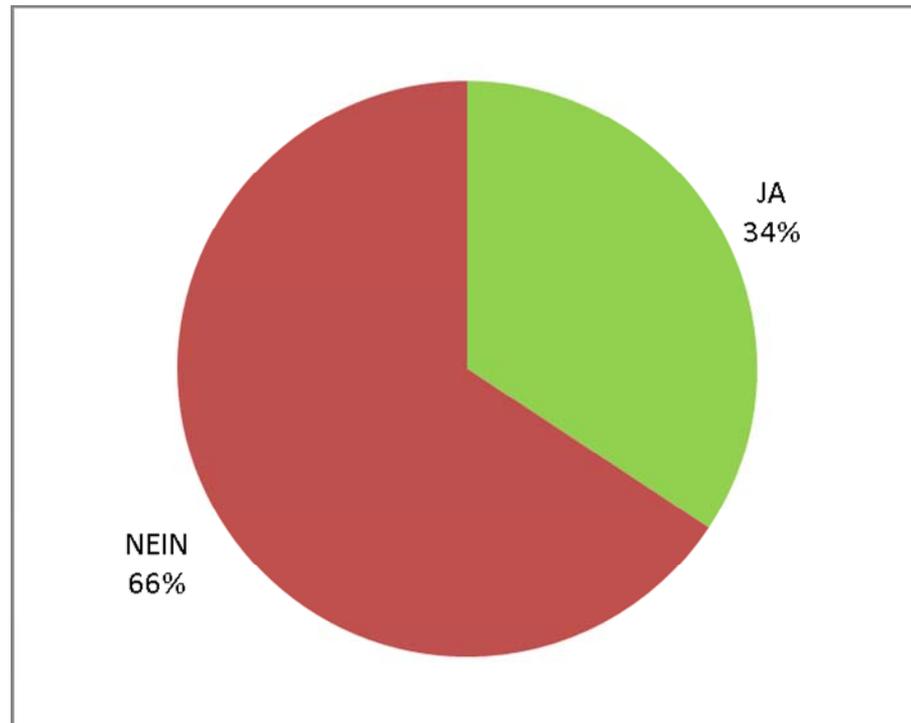


Abb. 6.: Verteilung der gültigen Stimmen

2 Ergebnis des Bürgerentscheids

Nr	Bereich	Wahlb. Ohne Sperrv.	Wahlb. Mit Sperrv.	Wahlb. nach §9 (2) KommVG	A	B	dav. mit Wahlschein	Wahlbeteiligung	Ungültstimmen	Gültigstimmen	JA	NEIN
		A1	A2	A3								
1	Rathaus	800	119	0	919	322	0	40,30%	3	319	111	208
2	Caritas Kindertagesstätte Arche I	819	124	0	943	397	0	48,50%	1	396	106	290
3	Caritas Kindertagesstätte Arche II	716	85	0	801	356	2	49,40%	1	355	123	232
4	Kinderhaus Paradies	721	89	0	810	416	0	57,70%	2	414	144	270
5	Seniorenzentrum	823	146	0	969	421	0	51,20%	1	420	164	256
6	Wallgutschule I	678	91	0	769	348	0	51,30%	0	348	103	245
7	Wallgutschule II	706	112	0	818	358	2	50,40%	0	358	97	261
8	Sozialgericht I	888	95	0	983	458	0	51,60%	0	458	140	318
9	Bürgersaal Vorraum	974	161	0	1135	449	0	46,10%	0	449	180	269
10	Sozialgericht II	820	148	0	968	329	2	39,90%	0	329	128	201
11	Schänzlesporthalle I	1242	111	0	1353	427	1	34,30%	1	426	126	300
12	Schänzlesporthalle II	971	112	0	1083	433	1	44,50%	0	433	116	317
13	Palmenhaus- Sozialbau	971	153	0	1124	554	0	57,10%	0	554	192	362
14	Wallgutschule III	942	115	0	1057	489	0	51,90%	1	488	149	339
15	Treffpunkt Petershausen I	910	81	0	991	272	1	29,80%	1	271	79	192
16	Treffpunkt Petershausen II	944	101	0	1045	347	0	36,80%	0	347	113	234
17	Treffpunkt Petershausen III	627	65	0	692	256	0	40,80%	0	256	70	186
18	Kiga D. v. Flüe I	538	58	0	596	209	0	38,80%	0	209	60	149
19	Kiga D. v. Flüe II	915	61	0	976	274	0	29,90%	1	273	78	195
20	Zeppelin-Gewerbeschule I	1059	124	0	1183	309	0	29,20%	1	308	97	211
21	Kinderhaus Löwenzahn	1102	158	0	1260	550	0	49,90%	5	545	168	377
22	Kinderkulturzentrum KIKUZ Raiteberg	809	83	0	892	383	0	47,30%	1	382	138	244
23	Zeppelin-Gewerbeschule II	1059	108	0	1167	342	0	32,30%	1	341	104	237
24	Theodor-Heuss-Realschule	925	75	0	1000	321	2	34,50%	1	320	80	240
25	Sonnenhaldeschule	868	164	0	1032	489	0	56,30%	0	489	184	305
26	Kinderhaus Rappelkiste	882	87	0	969	323	0	36,60%	1	322	79	243
27	Heinrich-Suso-Gymnasium I	941	189	0	1130	508	1	53,90%	0	508	196	312
28	Heinrich-Suso-Gymnasium II	950	169	0	1119	531	0	55,90%	0	531	247	284
29	Parkstift Rosenau	952	201	0	1153	534	5	55,60%	0	534	285	249
30	Petrus-Kindergarten	946	34	0	980	261	0	27,60%	1	260	71	189
31	Uni-Laborgebäude V	622	71	0	693	178	0	28,60%	0	178	54	124
32	Caritas-Zentrum Konradhaus I	831	163	0	994	423	1	50,80%	0	423	194	229
33	Caritas-Zentrum Konradhaus II	930	146	0	1076	458	0	49,20%	4	454	145	309
34	Caritas-Quartiermanagement	789	161	0	950	468	1	59,20%	1	467	175	292
35	Schule Allmannsdorf I	810	193	0	1003	470	0	58,00%	1	469	205	264
36	Schule Allmannsdorf II	984	112	0	1096	443	1	44,90%	0	443	186	257
37	Schule Allmannsdorf III	972	147	0	1119	556	0	57,20%	1	555	209	346
38	ARGE Sportboothafen	597	86	0	683	346	0	58,00%	0	346	141	205
39	Kreuz-Kindergarten	634	128	0	762	383	0	60,40%	1	382	165	217
40	Treffpunkt Chérisy I	924	46	0	970	323	1	34,80%	0	323	76	247
41	Treffpunkt Chérisy II	879	96	0	975	356	0	40,50%	1	355	100	255
42	Berchenschule I	844	63	0	907	308	1	36,40%	3	305	83	222
43	Berchenschule II	848	65	0	913	350	0	41,30%	1	349	93	256
44	Berchenschule III	1035	70	0	1105	416	1	40,10%	1	415	113	302
45	Schule Wollmatingen	847	127	0	974	425	2	49,90%	1	424	171	253
46	Haidelmoos-Schule I	1026	162	0	1188	468	3	45,30%	2	466	147	319
47	Geschwister-Scholl-Schule	869	133	0	1002	392	0	45,10%	0	392	115	277
48	Haidelmooschule II	791	118	0	909	437	1	55,10%	1	436	120	316
49	Regenbogenschule I	1007	86	0	1093	343	1	34,00%	0	343	96	247
50	Regenbogenschule II	613	62	0	675	201	0	32,80%	0	201	68	133
51	Kindergarten St. Martin	622	63	0	685	337	1	54,00%	1	336	77	259
52	Gemeindezentrum St. Martin I	932	146	0	1078	497	1	53,20%	0	497	105	392
53	Gemeindezentrum St. Martin II	717	103	0	820	357	0	49,80%	2	355	118	237
54	Stadtwerke-Verwaltungsgebäude	564	40	0	604	189	1	33,30%	0	189	44	145
55	Vermögen und Bau	401	72	0	473	254	0	63,30%	2	252	101	151
56	Schule Litzelstetten	629	113	0	742	336	0	53,40%	0	336	141	195
57	Pfarrgemeindezentrum Peter und Paul I	631	79	0	710	338	0	53,60%	0	338	131	207
58	Pfarrgemeindezentrum Peter und Paul II	719	90	0	809	433	0	60,20%	1	432	163	269
59	Ortsverwaltung Litzelstetten	704	125	0	829	360	0	51,10%	2	358	147	211
60	Kindergarten St. Nikolaus I	650	97	0	747	364	1	55,80%	0	364	120	244
61	Kindergarten St. Nikolaus II	817	119	0	936	514	0	62,90%	0	514	171	343
62	Schule Dettingen I	727	122	0	849	451	0	62,00%	1	450	127	323
63	Schule Dettingen II	744	114	0	858	412	0	55,40%	1	411	108	303
64	Schule Dettingen III	667	86	0	753	370	0	55,50%	2	368	99	269
65	Kindergarten Wallhausen	738	122	0	860	392	0	53,10%	0	392	135	257
	Summe Urnenwahl	53612	7145	0	60757	25014	34	46,60%	53	24961	8371	16590
B66	Briefwahl	0	0	0	0	1102	1102	0,00%	4	1098	418	680
B67	Briefwahl	0	0	0	0	456	456	0,00%	0	456	161	295
B68	Briefwahl	0	0	0	0	869	869	0,00%	3	866	297	569
B69	Briefwahl	0	0	0	0	760	760	0,00%	1	759	332	427
B70	Briefwahl	0	0	0	0	393	393	0,00%	0	393	138	255
B71	Briefwahl Allmd./Staad/Egg	0	0	0	0	849	849	0,00%	0	849	350	499
B72	Briefwahl	0	0	0	0	813	813	0,00%	1	812	273	539
B73	Briefwahl Wollm./Industrieg.	0	0	0	0	461	461	0,00%	2	459	159	300
B74	Briefwahl Ortschaften	0	0	0	0	1022	1022	0,00%	0	1022	376	646
	Summe Briefwahl	0	0	0	0	6725	6725	0,00%	11	6714	2504	4210
	Gesamt	53612	7145	0	60757	31739	6759	52,20%	64	31675	10875	20800

Tabelle : Ergebnis des Bürgerentscheids in den Wahlbezirken

2 Ergebnis des Bürgerentscheids

Ergebnis nach gültigen Stimmen

Ein Blick auf die Stadtteile zeigt, dass in jedem Stadtteil die Mehrheit das Konzert- und Kongresshaus ablehnt. Nach Stadtteilen ist in Petershausen Ost mit 42,1% der höchste Anteil Ja-Stimmen an den gültigen Stimmen zu verzeichnen. Jedoch überwiegt der Anteil an Nein-Stimmen mit 57,9%. Der geringste Anteil an Ja-Stimmen wurde im Stadtteil Wollmatingen abgegeben, 28,3%.

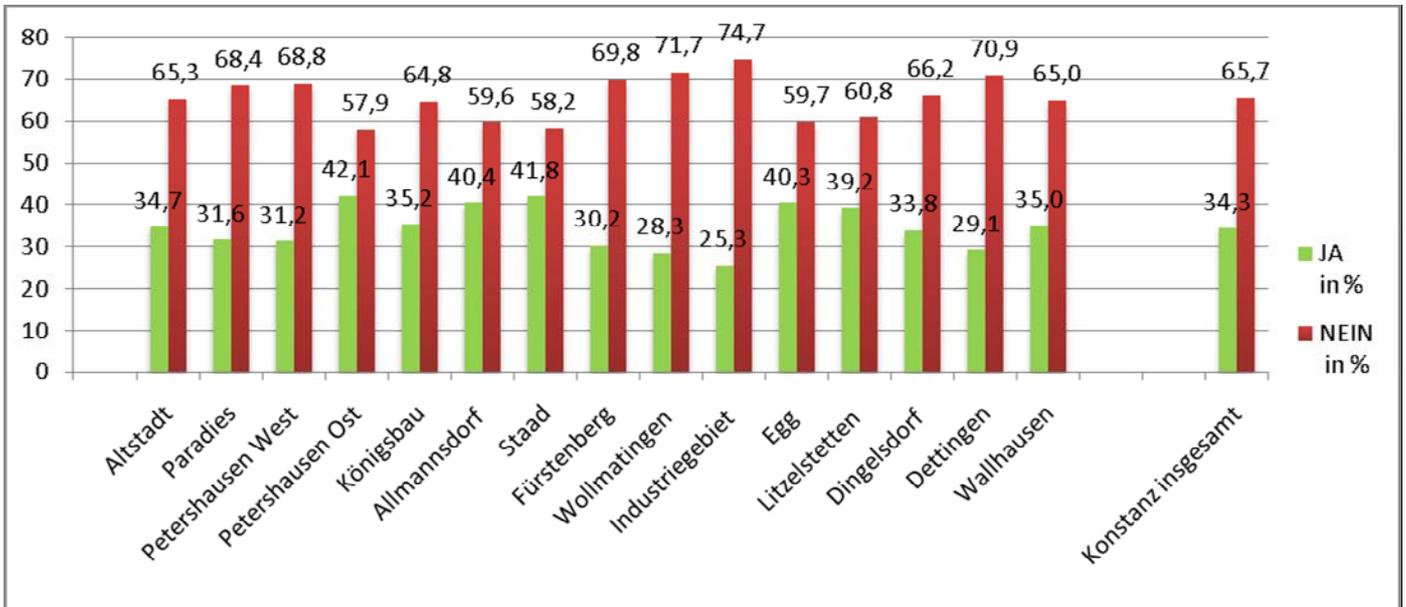


Abb. 7.: Stimmenanteile nach Stadtteilen

Brief und Urnenabstimmung im Vergleich

Das Abstimmungsverhalten der BriefwählerInnen weicht nur leicht von dem der Urnenabstimmung ab. Der Anteil an gültigen Ja-Stimmen beträgt mit 37,3% etwas mehr als der Anteil an gültigen Ja-Stimmen bei der Urnenwahl (33,5%).

Dementsprechend verhält sich der Anteil an gültigen Nein-Stimmen genau umgekehrt, 62,7% der Briefwähler und 66,5% der Urnenwähler sprechen sich gegen den Bau des Konzert- und Kongresshauses auf Klein Venedig aus.

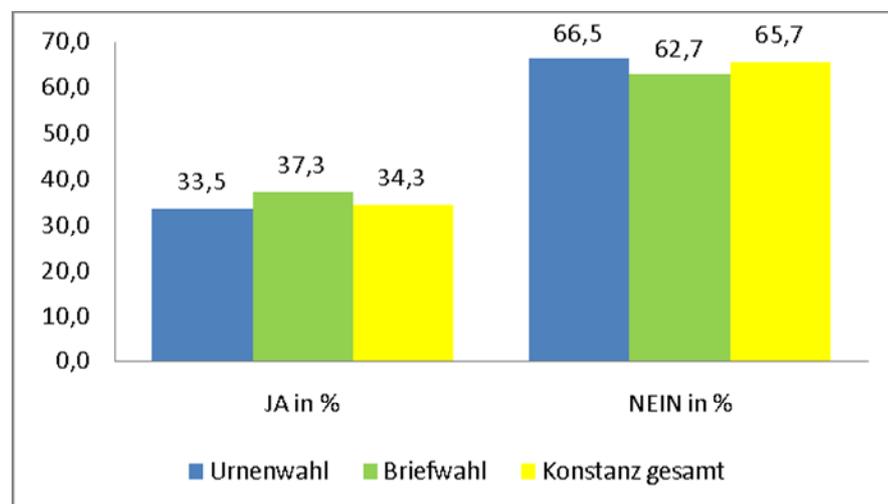


Abb. 8.: Vergleich Briefabstimmung - Urnenabstimmung

**Bürgerentscheid am 21.03.2010
Konzert- und Kongresshaus**

KONSTANZ
Die Stadt zum See
Hauptamt
Statistik und Steuerungsunterstützung



**JA-Stimmen in % in den
Stadtteilen (Urnen- und Briefwahl zus.)**

JA-Stimmen in Prozent

- 25,3 - 30,0
- 30,1 - 35,0
- 35,1 - 40,0
- 40,1 - 45,0

- Stadtteile**
- 010 Altstadt
 - 020 Paradies
 - 030 Petershausen-West
 - 035 Petershausen-Ost
 - 040 Königsbau
 - 050 Allmannsdorf
 - 060 Staad
 - 070 Fürstenberg
 - 080 Wollmatingen
 - 090 Industriegebiet
 - 100 Egg
 - 110 Litzelstetten
 - 120 Dingelsdorf
 - 130 Dettingen
 - 140 Wallhausen

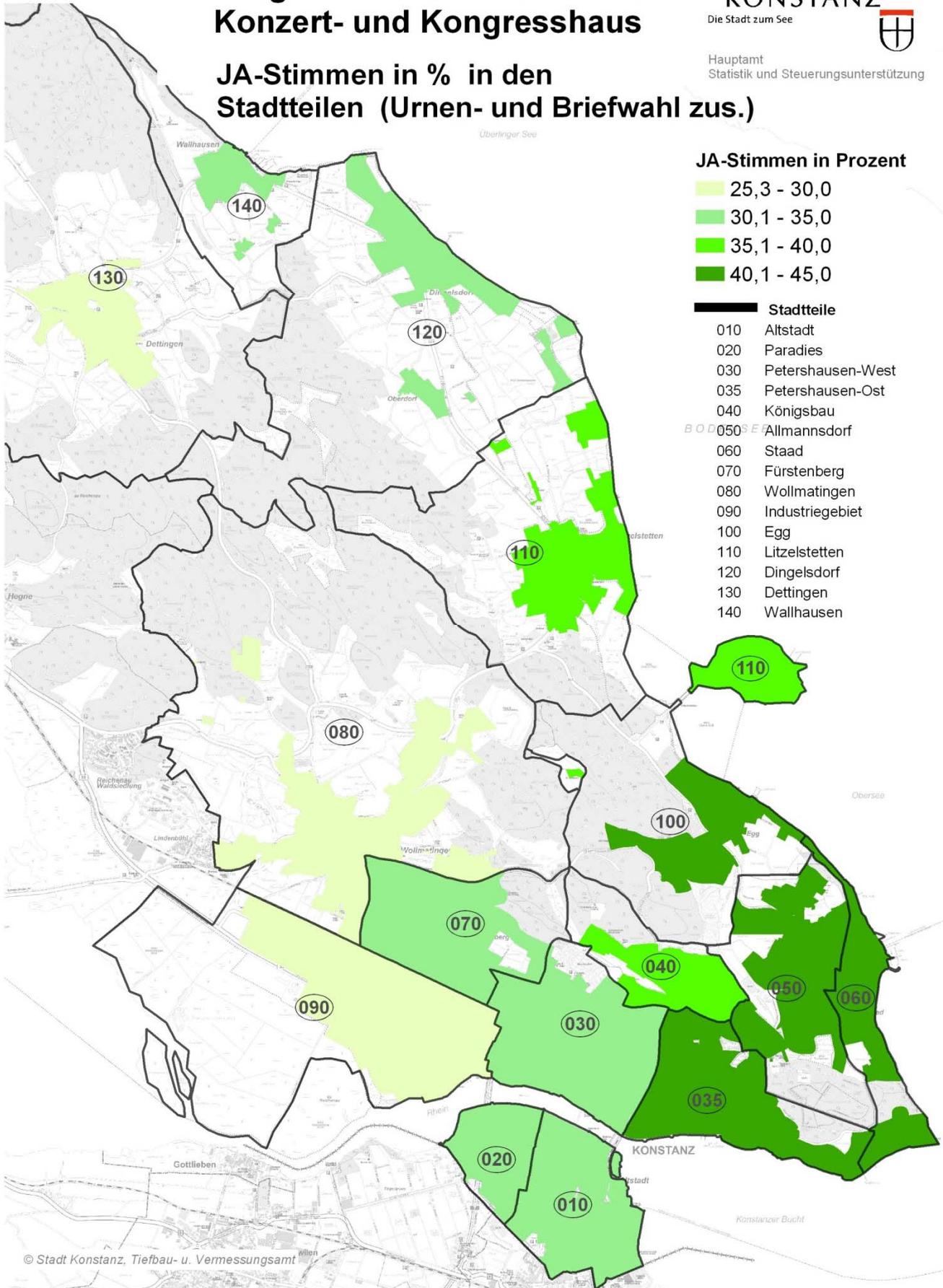


Abb. 9.: Karte Brief- und Urnenwahl auf Stadtteilebene: JA in %

**Bürgerentscheid am 21.03.2010
Konzert- und Kongresshaus
NEIN-Stimmen in % in den
Stadtteilen (Urnen- und Briefwahl zus.)**

KONSTANZ
Die Stadt zum See 
Hauptamt
Statistik und Steuerungsunterstützung

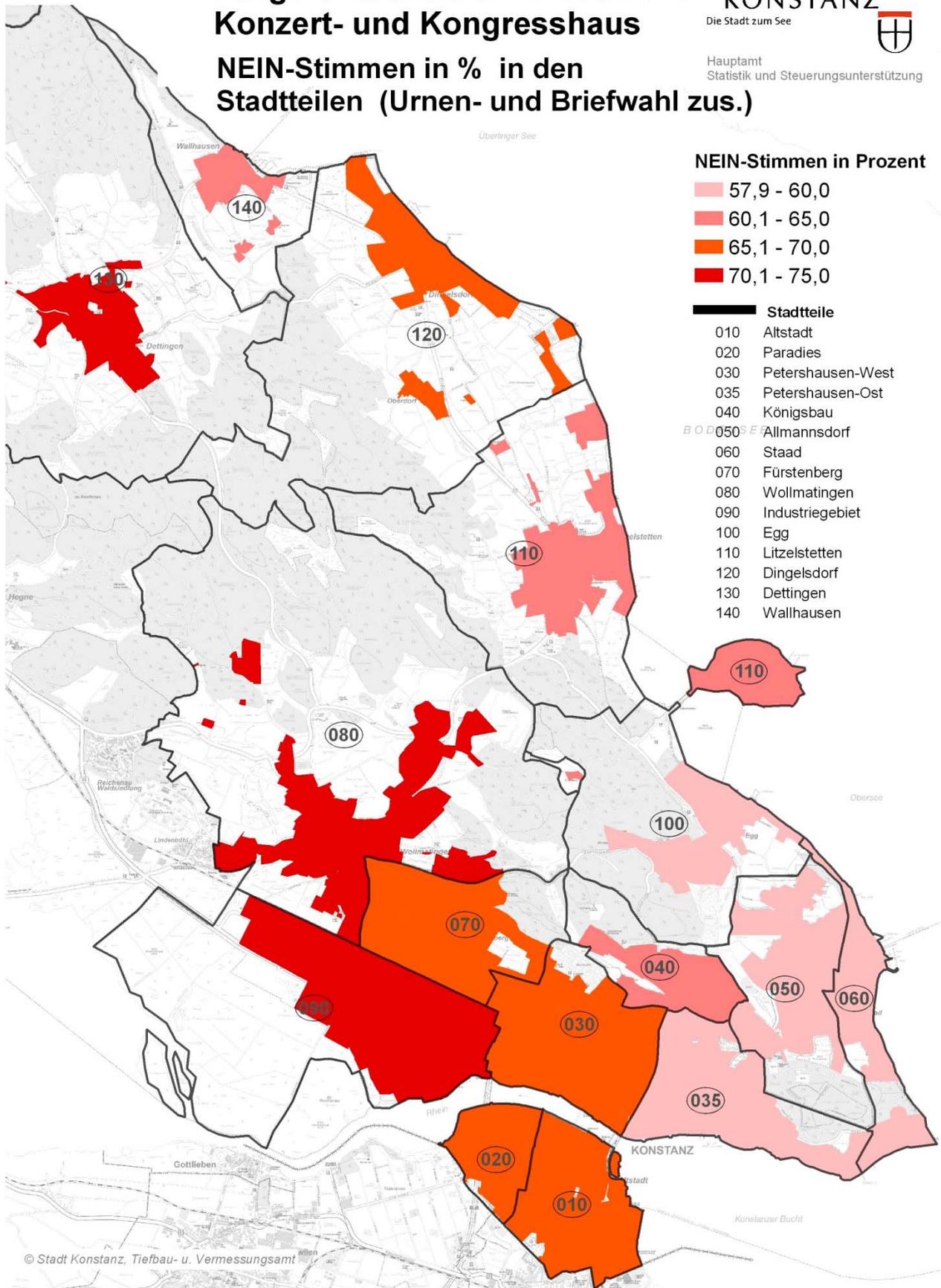


Abb. 10.: Karte Brief- und Urnenwahl auf Stadtteilebene: NEIN in %

3 Vergleich Bürgerentscheid 2003 und 2010

Bereits am 7. Dez. 2003 wurde ein Bürgerentscheid zum selben Thema durchgeführt. Die WählerInnen konnten über folgende Frage abstimmen: „Sind Sie für den Bau eines Konzert- und Kongresszentrums auf dem Gelände 'Klein-Venedig'?“

Im Ergebnis betrug 2003 die Zahl der gültigen Nein-Stimmen nicht die erforderlichen Mindeststimmberechtigten von 30%. (16.937 Stimmen). Es kam kein bindender Bürgerentscheid zustande. Nach §21 Abs.6 GemO hatte damit der Gemeinderat die Angelegenheit zu entscheiden.

Im Jahr 2003 betrug das Quorum noch 30%. Im Herbst 2005 wurde das Quorum auf 25% gesenkt.

3.1 Wahlbeteiligung

2003 nutzten von 56.454 Wahlberechtigten 22.532 ihr Wahlrecht. Dies entsprach einer Wahlbeteiligung von 39,9%. Damit lag die Wahlbeteiligung von 2010 um 12,3 Prozentpunkte höher.

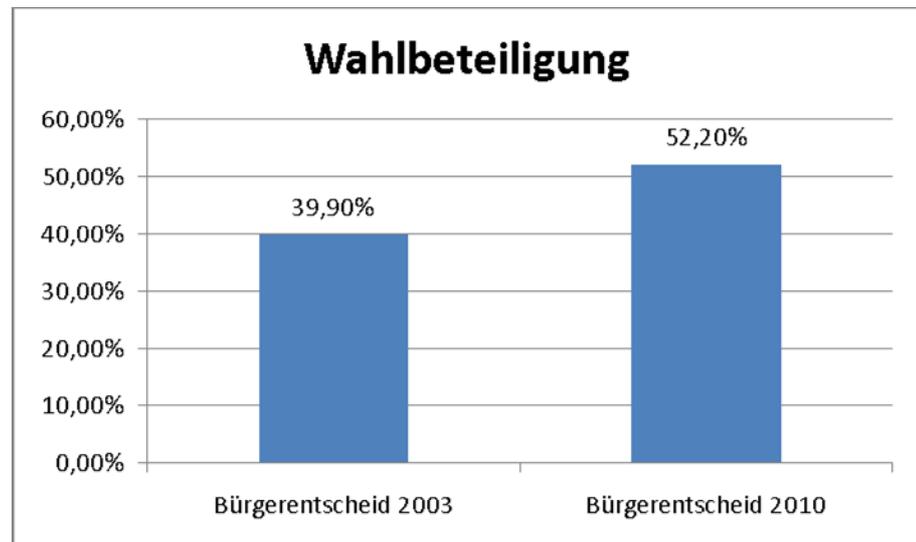


Abb. 11.: Wahlbeteiligung 2003 - 2010

3.2 Ergebnis

Beim Bürgerentscheid 2003 wurden insgesamt 22.532 Stimmen abgegeben. 10.297 Wähler stimmten für den Bau eines Konzert- und Kongresshauses auf Klein-Venedig und 12.166 Wähler sprachen sich gegen den Bau aus.

Das folgende Diagramm zeigt eine Gegenüberstellung der abgegebenen Stimmen vom Bürgerentscheid 2003 und 2010. Interessant ist der starke Zuwachs an Nein-Stimmen von 12.166 auf 20.800.

3 Vergleich Bürgerentscheid 2003 und 2010

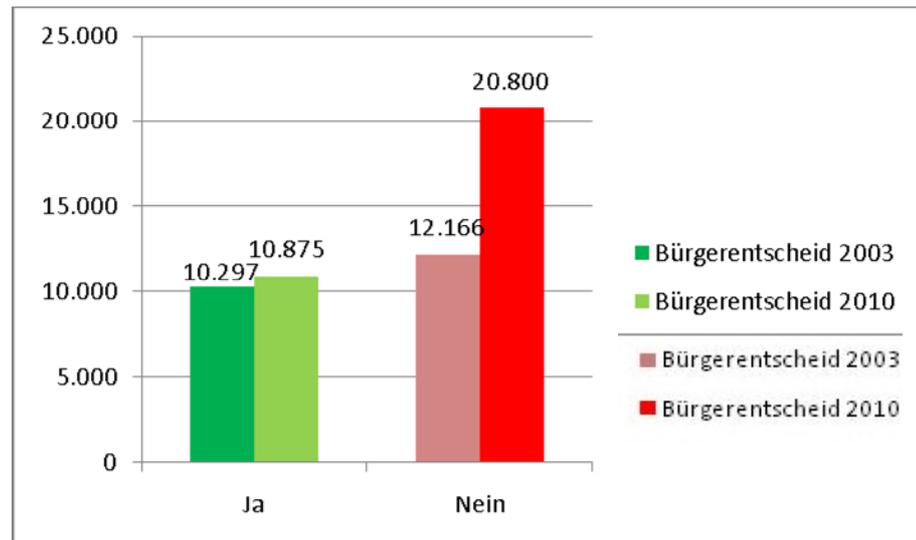


Abb. 12.: Vergleich gültige Stimmen 2003 - 2010

Stadtteilergebnis im Vergleich

Sehr interessant sind die Veränderungen der Ergebnisse bzgl. der Stadtteile. Hier zeigt sich deutlich, wie sehr sich die Wahlergebnisse von 2003 im Vergleich zu 2010 verändert haben.

Besonders deutlich wird dies im Stadtteil Staad. 2003 entschieden sich dort 52,5% der Wahlberechtigten für den Bau des Konzert- und Kongresshauses und 47,5% dagegen. 2010 stimmten 42% für den Bau und 58% dagegen.

Anmerkung: Für 2003 liegt auf Stadtteilebene nur das Urnenwahlergebnis vor. Das bedeutet, dass bei dem Vergleich der Stadtteilergebnisse 2003 und 2010 nur die Urnenwahl herangezogen werden kann.

3 Vergleich Bürgerentscheid 2003 und 2010

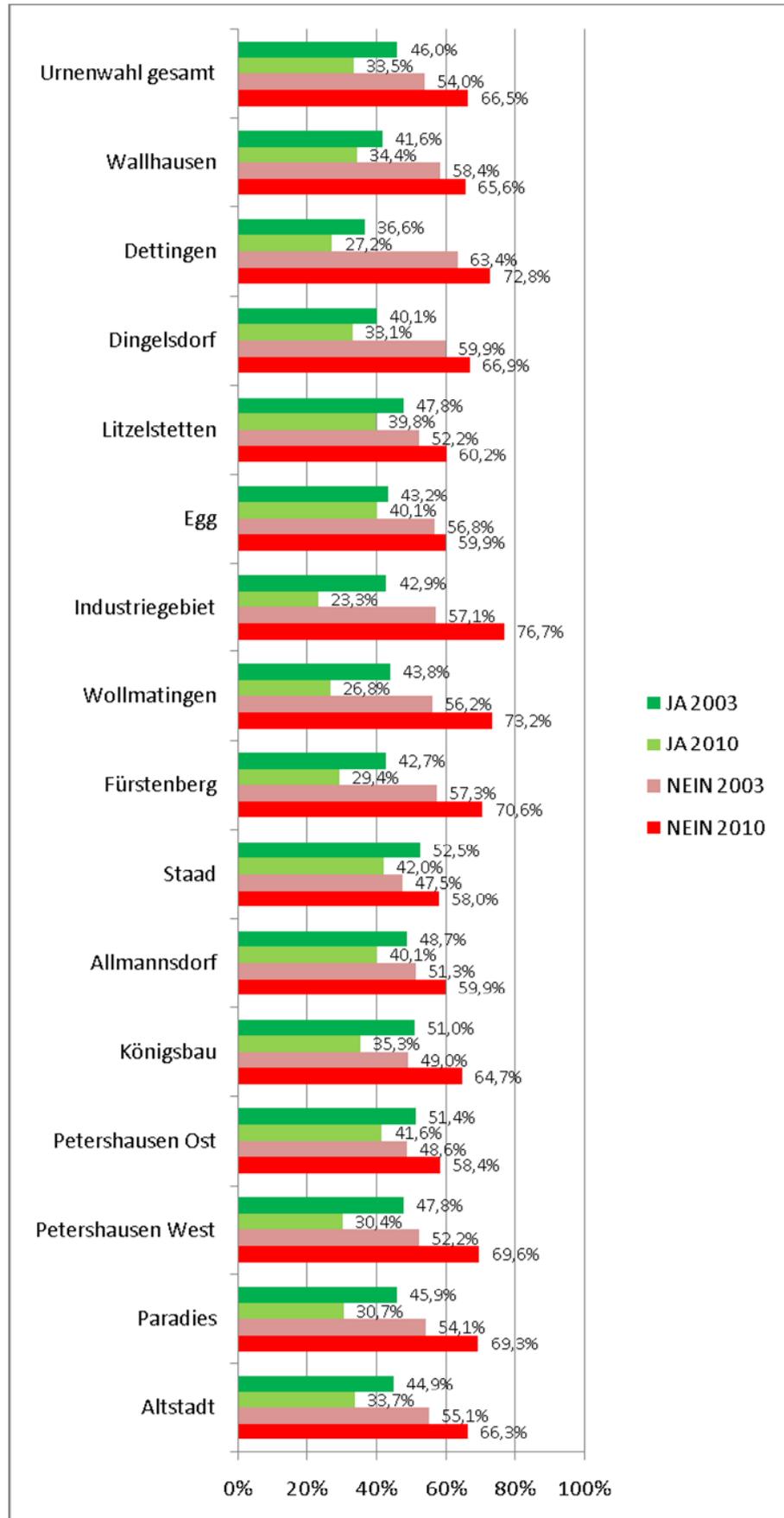


Abb. 13.: Vergleich auf Stadtteilebene 2003 - 2010
Anteil der Ja- und Nein-Stimmen (Urnenwahl)

Bürgerentscheid am 21.03.2010 Konzert- und Kongresshaus

KONSTANZ
Die Stadt zum See



Hauptamt
Statistik und Steuerungsunterstützung

JA- und NEIN-Stimmen der Urnenwahl (absolut)
in den Stadtteilen bei den Bürgerentscheiden
2003 und 2010

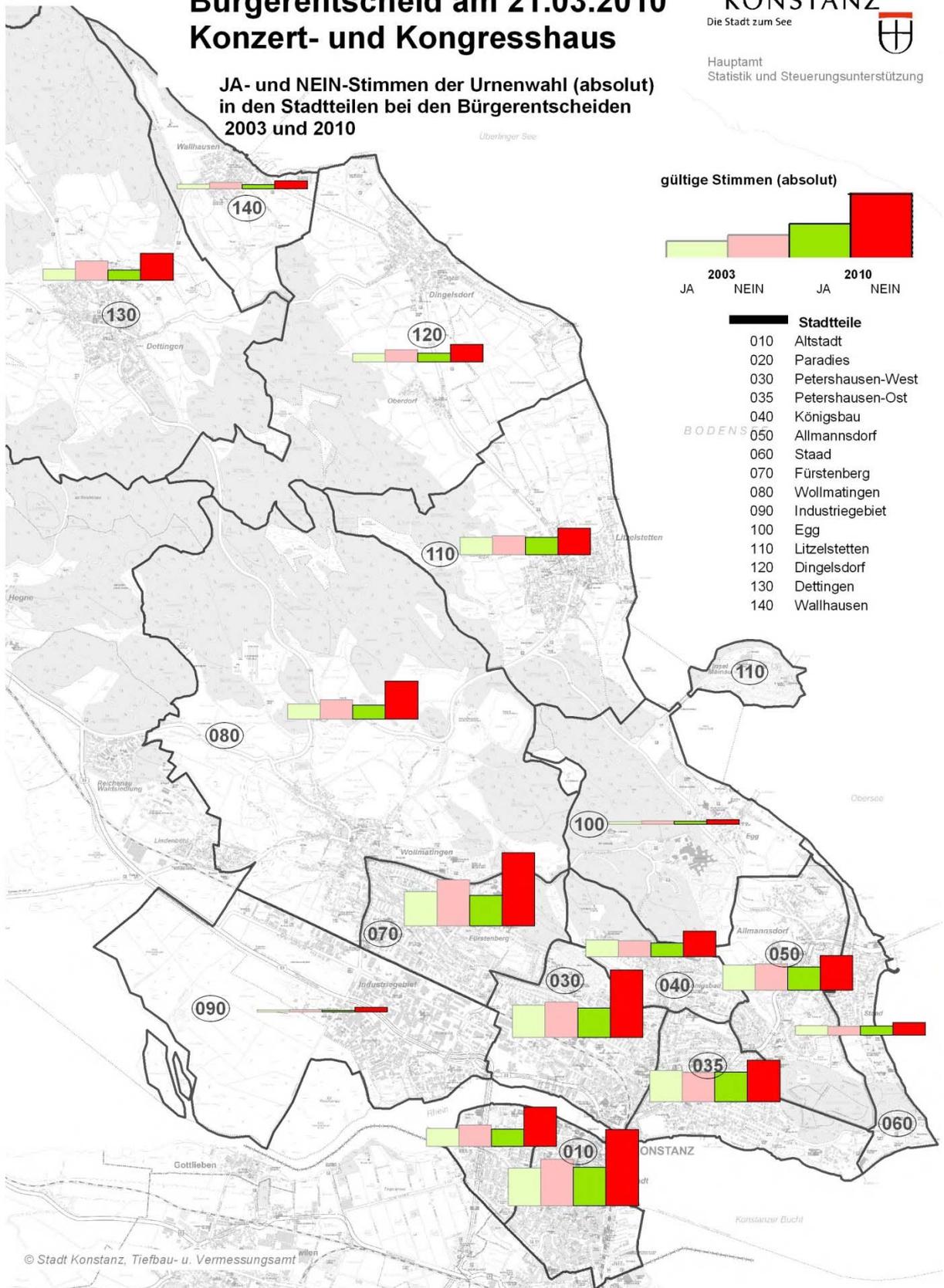


Abb. 14.: Stimmen absolut auf Stadtteilebene 2003 - 2010 (Urnenwahl)

